**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 144 (1978)

**Heft:** 9

## Buchbesprechung

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 08.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Bücher und Autoren

**Neue Bücher**

Besprechung vorbehalten.

Friedrich Wiener, **Die Armeen der neutralen und blockfreien Staaten Europas.** Verlag Bernard & Graefe, München 1978.

Charles Messenger, **Blitzkrieg: eine Strategie macht Geschichte.** Lübbe-Verlag, Bergisch Gladbach 1978.

Werner Haupt, **Rückzug im Westen 1944.** Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1978.

Hans Kilian, **Wir stürmten durchs Friaul.** Vowinckel-Verlag, Neckargemünd 1978.

Wilhelm von Schramm, **Aufstand der Generale: Der 20. Juli 1944 in Paris.** Heyne-Verlag, München 1978.

William H. Gündell, **Die Feuerwaffen der königlich Hannoverschen Infanterie und das Zündnadel-Gewehr.** Nachdruck 1852. Andreas-Verlag, Hamburg 1978.

**Neue Karten** des Verlages Kümmerli & Frey, Bern: Österreich-Ost, Österreich-West, Nord-Europa, Illustrierte Reisekarte des Nils.

**Entscheiden Sie, Mr. President? Oder: Was kostet die Freiheit der Sowjetunion?**

Von Stefan T. Possony. 380 Seiten. Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg 1978.

Der Autor war Präsidentenberater unter Eisenhower. Zur Zeit ist er Dozent an der Standford University in den USA. Sein Buch ist ein Politroman. Die Personen sind frei erfunden; die historischen und militärischen Angaben stimmen mit der Wirklichkeit kaum überein – aber den Bezug zur Realität hat die Lektüre nicht verloren. Mittelpunkt des Buches ist die Rußlandpolitik der USA. Die Untersuchung, die er in Form einer Fiktion erstellt, betrifft die – berechtigte – Frage: warum gelang es einer wirtschaftlichen Großmacht wie den USA nicht, den Kommunismus in unserer Welt zu überwinden? Wo liegt der Fehler andererseits, daß es den Sowjets trotz sechzigjähriger Herrschaft nicht gelang, den Menschen in der UdSSR eines der technischen Zivilisation angemessenen Lebens zu sichern? Possony denkt konservativ, weiß aber, daß an eine Roll-back-Politik mit militärischen Mitteln (auch als Fiktion) nicht zu denken ist. Seine Konzeption, und dies vertritt er in seinem Buch, liegt auf der Wirtschaft. Er glaubt – und der Rezensent muß sagen, ziemlich naiv –, daß mit wirtschaftlichen Konzessionen an die Sowjetunion die sowjetische Politik dazu gebracht werden könnte, daß sie ihren Bürgern mehr Freiheit (Freiheit im Sinne des «American Way of Life») gewähren würde. Peter Gosztony

**Die Wende 1943 – Charkow-Orel**

Von Alexander Conrady, Band III, 223 Seiten. Verlag Kurt Vowinckel, Neckargemünd 1978.

Das Buch des deutschen Generals Conrady beschäftigt sich mit der Geschichte der 36. Infanterie- und Panzergrenadierdivision im Jahre 1943. In den vorangegangenen zwei Bänden wurden die Kämpfe vor Moskau und bei Rshew geschildert. Im jetzigen Buch wird die Divisionsgeschichte fortgesetzt. Der Verband wurde anfangs 1943 aus der Front der Heeresgruppenmitte herausgezogen und in den Raum ostwärts von Smolensk zur Auffrischung verlegt, in den folgenden Monaten teilmotorisiert, aufgefüllt und zur Panzergrenadierdivision umgegliedert. Ende Juni 1943 wurde der Verband, zusammen mit anderen Divisionen, in den Raum Orel verlegt.

Im Sommer 1943 plante Hitler eine neue großangelegte Offensive in Rußland: die Operation Zitadelle im Kursker Bogen. Die 36. Pz Gr Division nahm in der Unterstellung der Heeresgruppenmitte daran teil, die nach anfänglichen Erfolgen doch mißlang. General Conrady schildert den Angriff, den Stopp und den Rückzug dieser Schlacht aus der Sicht der Division. Gute Skizzen, ein ausgezeichneter Bildteil und sehr viele Details ergänzen die Schilderung. Peter Gosztony

**Zur sozialen Herkunft des Offiziers**

Von Detlef Bald und anderen. Schriftenreihe Innere Führung, Reihe Ausbildung und Bildung, Heft 29. Herausgegeben vom Bundesministerium der Verteidigung. 224 Seiten. München 1977.

Diese Studie ist in Ergänzung zu der Arbeit «Der deutsche Generalstab 1859–1939» zu lesen und im Rahmen des Vorhabens des Sozialwissenschaftlichen Instituts der Bundeswehr zu verstehen, einen Einblick in Herkunft, Ausbildung, Bildung und Denkweise des deutschen Offizierskorps zu vermitteln. Sie besteht aus drei Teilen. In einer historisch orientierten Einleitung «Sozialgeschichte der Rekrutierung des deutschen Offizierskorps von der Reichsgründung bis zur Gegenwart» verfolgt Detlef Bald seine Thesen über die Wechselwirkung zwischen Sozialstruktur und Bildungsprofil des Offizierskorps bis in die Aufbauphase von Bundeswehr und Nationaler Volksarmee hinein. Hauptteil des Bandes bildet die von Ekkehard Lippert und Rosemarie Zabel verfaßte Arbeit «Bildungsreform und Offizierskorps – Zu den Auswirkungen der Neuordnung von Ausbildung und Bildung in der Bundeswehr auf das Rekrutierungsmuster des Offiziernachwuchses». Ausgehend von der heftigen öffentlichen Diskussion um die Bildungsreform anfangs der siebziger Jahre, vorab über das Konzept der Hochschulausbildung für Offiziere, und basierend auf drei Offiziersjahrgänge, legen die Verfasser erste Ergebnisse vor, wonach die vorderhand wichtigste registrierbare Änderung nach der Bildungsreform die Sicherstellung des Offiziersnachwuchses für die Bundeswehr ist. Eine wertvolle Hilfe für die selbständige Beschäftigung mit dem Thema 1970–1976 bietet die von Ekkehard Lippert zusammengestellte, den Band beschließende Bibliographie, die in 969 Titeln bis zu den Beiträgen der Tagespresse reicht. Sbr

**Mächte von morgen: Kraftfelder, Tendenzen, Konsequenzen**

Von Wilhelm Fucks. 277 Seiten, zahlreiche Tabellen. Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart 1978. DM 32,–.

Der Autor, Hochschulprofessor für Physik, 1958 bis 1970 gleichzeitig Direktor für Plasmaphysik der Kernforschungsanlage Jülich, versucht hier, basierend auf imponierendem Wissen aus allen Kulturbereichen, sorgfältiger statistischer Arbeit und ausgeklügelten Berechnungen, Prognosen zu stellen.

Was die Macht betrifft, gibt er Europa keine Chancen. Wirklich souveräne Mächte sind nur die USA und die UdSSR, etwa ab dem Jahre 2000 auch China. Die virtuelle Macht der USA wird noch für längere Zeit überlegen bleiben.

«Wenn die USA, beziehungsweise die NATO, aus Gründen, die hier nicht ausführlich erörtert zu werden brauchen (Lebensstandard, soziale Sicherung), ihre Rüstungsausgaben nicht so einrichten können, daß mindestens das Gleichgewicht auch der konventionellen Rüstung hergestellt wird, so bleibt die fatale Problematik der abgestuften Abwehr bestehen, in der die konventionelle Unterlegenheit gegebenenfalls durch den Einsatz nuklearer Waffen ausgeglichen werden soll.» Falls diese Drohung verwirklicht wird, «bedeutet sie einen kataklysmischen Ausbruch in die nukleare Eskalation...». W

**Apararea Nationala a Romaniei Socialiste 1965–1977.**

606 Seiten. Editura Militara, Bucuresti 1978.

Das Buch dokumentiert die Wehrpolitik der Sozialistischen Republik Rumäniens. Seit dieses Balkanland innerhalb des sowjetischen Blockes einen relativ eigenständigen außenpolitischen Weg eingeschlagen hatte, versuchte die Führung des Landes auch die Militärpolitik nach den außenpolitischen Richtlinien zu gestalten. Obwohl Rumänien seit seiner Gründung Mitglied des Warschauer Paktes ist und nominell

diesem noch angehört, fanden auf seinem Territorium seit 1966 keine gemeinsamen Manöver der Warschauer-Pakt-Armee statt. Auch die Teilnahme rumänischer Militärformationen im Ausland konnte die Parteiführung bislang ausschlagen.

Das Buch will nun diese Richtlinien der rumänischen Wehrpolitik dokumentieren. Dies geschieht in drei Teilen. Im ersten Teil werden jene Reden, Artikel und Interviews (im Auszug oder ganz) publiziert, die der rumänische Staatspräsident Nicolae Ceausescu, der in seiner Person auch Vorsitzender des Verteidigungsrates der Sozialistischen Republik Rumäniens ist, zwischen 1965 und 1977 im In- und Ausland gehalten, geschrieben oder gewährt hatte. Im zweiten Teil werden die sich mit dem Armeewesen befassenden Abschnitte des Parteiprogramms der Rumänischen Kommunistischen Partei abgedruckt, während der dritte Teil die Gesetze und Dekrete des rumänischen Staates, betreffend der Armee beinhaltet. Ein wichtiges Buch zum Verständnis des östlichen Militärbündnisses! Peter Gosztony

**Die Caine war ihr Schicksal**

Von Herman Wouk. 542 Seiten. Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg 1978.

Die «Caine» ist ein Kriegsschiff der amerikanischen Marine. Mit «ihr» ist die Besatzung gemeint, die unter dem Kommandanten Queeg allerhand zu ertragen hat. Der Roman (Originalausgabe «The Caine Mutiny») handelt von einer Meuterei an Bord dieses Schiffes. Er gibt eine faszinierende Darstellung vom Leben auf der «Caine», welches durch den hysterischen Leuteschinder, Feigling und Versager Queeg geprägt wird. Als dieser während eines Taifuns Befehle erteilt, die die «Caine» und ihre Besatzung in Todesgefahr bringen, übernimmt der erste Offizier das Kommando.

Gekonnt zeigt Wouk (auch bekannt durch sein Werk «Winds of War» – «Der Feuersturm») die verschiedenen Charaktere der Offiziere, der Kontrahenten des paranoiden Kommandanten.

Die Absetzung eines Kommandanten, die in den «Navy Regulations» für bestimmt Fälle vorgesehen ist, wird zu einem Kriegsgerichtsfall. Die «meuternden» Offiziere werden freigesprochen. Der Verteidiger, ein jüdischer Marineoffizier, der den Freispruch erwirkt hat, ergreift die aus Anlaß des «Sieges» veranstaltete Feier der Freigesprochenen zu einem vehementen Angriff gegen diese. Seine Worte gipfeln in Beschuldigungen. Würden solche Taten Schule machen, hätten die USA in ihrem Feldzug gegen Hitler und Japan nie eine Chance. Dieser Gedanke ist berechtigt und stellt zugleich die Moral dieses großen Buches dar. Beides, die Funktion Queegs wie das Eingreifen der Offiziere, können gültige Aussagen zur Moral des Krieges schlechthin sein.

Der ehemalige Angehörige der amerikanischen Marine im Zweiten Weltkrieg und Autor dieses Buches hat den Pulitzerpreis gewonnen. Die Schilderungen, ergänzt mit gesellschaftskritischen Komponenten, sind einzigartig. Die Kontroverse «Militärische Disziplin» kontra «Zivilcourage» ist äußerst fesselnd niedergelegt. Das gehaltvolle, in einem neuen Gewand aufgelegte Buch, das einen außerordentlichen Erfolg auf der Leinwand, auf Bühnen und am Fernsehen verzeichnen konnte, wird den Leser engagieren. J. Kürsener

**Der deutsche Generalstab 1859–1939**

Von Detlef Bald. Schriftenreihe Innere Führung, Reihe Ausbildung und Bildung, Heft 28. Herausgegeben vom Bundesministerium der Verteidigung. 160 Seiten. München 1977.

Der Verfasser, Mitarbeiter des Sozialwissenschaftlichen Instituts der Bundeswehr und bereits durch verschiedene Untersuchungen über das Verhältnis zwischen bewaffneten Streitkräften und Gesellschaft in Deutschland hervorgetreten, untersucht für den Zeitraum der größten Effizienz des deutschen Generalstabs zwischen Gründung der Kriegsakademie in Berlin und Ausbruch des Zweiten Weltkriegs die Bildungsinhalte und Rekrutierungskriterien der militärischen Elite sowie die Wechselbeziehungen zwischen denselben und gelangt zu folgenden Hauptergebnissen: 1. In einem zyklischen Verlauf, wobei die erste Periode mit dem Ersten, die zweite mit dem Zweiten Weltkrieg zu Ende geht, werden Bildungsreformen zugunsten einer möglichst profunden Allgemeinbildung der Generalstabsoffiziere (Peucker nach Mitte 19. Jahrhundert, Reinhardt von 1927 an) schrittweise zu praxisorientierter Fachausbildung reduziert. 2. Hinter diesen restriktiven Umgestaltungen der Bildungsinhalte stehen standespolitische Interessen beharrender gesellschaftlicher Kräfte, aber auch die großen politischen Zielsetzungen der jeweiligen Regime.

Man wird angeregt, mit den Verhältnissen in unserem Land zu vergleichen, wo zwar die Entwicklung ungebrochen verlaufen ist und das Milizsystem keine militärische Kastenbildung erträgt, die Frage nach dem Stellenwert der Allgemeinbildung für unsere Instruktionsoffiziere sich aber nichtsdestotrotz und um so gebieterischer stellt, je rascherem Wandel Gesellschaft und Armee unterworfen sind. Sbr

**Die immerwährende Neutralität Österreichs**

Von Alfred Verdroß, R.-Oldenburg-Verlag, München 1978.

Die im Jahr 1958 erstmals erschienene Schrift des großen Meisters der österreichischen Völkerrechtslehre hatte zum Zweck, die Leser seines Landes in die völkerrechtlichen Grundlagen und den inneren Gehalt der immerwährenden Neutralität einzuführen. Dank seiner gedrängten und leicht verständlichen Form hat das Heft diese Aufgabe in vorzüglicher Weise gelöst; es hat mehrere Auflagen erlebt und liegt heute in einer erweiterten Neufassung vor, die auch die Entwicklung in Wissenschaft und Staatenpraxis der jüngsten Zeit berücksichtigt. Die Schrift ist stark auf den österreichischen Leser ausgerichtet, dem sie einen ausgezeichneten Überblick über Geschichte, Rechtsnatur und Inhalt der dauernden Neutralität vermittelt. Infolge der deutlichen Abstützung der Schrift auf das schweizerische Beispiel wurden darin auch die schweizerischen Besonderheiten verständnisvoll gewürdigt. Auch der Schweizer Leser wird daraus Gewinn ziehen. Kurz

**Geschichte des Siebenjährigen Kriegs in Deutschland zwischen dem König von Preußen und der Kaiserin Königin mit ihren Alliierten.**

Von Georg Friedrich von Tempelhof. Neudruck der Ausgabe 1783–1801. 6 Bände. Biblio-Verlag, Osnabrück 1977.

Seit dem letzten Krieg haben sich, besonders gefördert vom bundesdeutschen militärgeschichtlichen Forschungsamt, modernere Auffassungen über Sinn und Bedeutung der militärgeschichtlichen Arbeit durchgesetzt. Die Militärgeschichte wurde aus ihrer bisherigen Rolle einer stark zeitbedingten und lehrhaften Fachschilderung herausgelöst und als ein, freilich sehr wichtiges, Teilgebiet der Universalgeschichte verstanden. Diese neue Betrachtung macht es nötig, die historische Literatur zur Militär- und Kriegsgeschichte neu zu überdenken und sie in die großen historischen Zusammenhänge hineinzustellen. Nun steht diese Forschungsarbeit allerdings der praktischen Schwierigkeit gegenüber, daß die militärischen Klassiker älterer Perioden größtenteils zu den Seltenheiten gehören. Sie sind fast nur in den Bibliotheken mit historisch gewachsenen Beständen vorhanden und werden hier mit Sorgfalt gehütet. Um dem breiter gewordenen Kreis der Interessenten ein unbeschwertes Studium der alten Texte zu ermöglichen, ist die Bibliotheca Perum Militarium in verdienstvoller Weise dazu übergegangen, die wertvollsten und seltensten Werke der historischen Militärgeschichtsschreibung in Faksimile-Drucken neu herausgegeben und sie damit einem großen Leserkreis zugänglich zu machen.

Vor uns liegt heute der wohlgelungene Neudruck des klassischen Werks von G. F. von Tempelhof über den Siebenjährigen Krieg. Dieses sechsbändige Werk des preußischen Militärwissenschafters lehnt sich in seinem ersten Band noch stark an eine gleichartige Untersuchung des englischen Generals Lloyd an, löst sich dann aber – zu seinem Vorteil – vom englischen Muster und bietet in den folgenden Bänden eine selbständig-überlegene Darstellung. Gestützt auf ein für die damalige Zeit außerordentlich vollständiges und gründliches Dokumentenstudium und dank dem hohen militärgeschichtlichen Sachverstand des Verfassers ist das erste klassische Werk über den Siebenjährigen Krieg entstanden, das bis in die neuere Zeit für diese Schicksalsepoche maßgebend war. Tempelhof zeigt sich darin als ein Repräsentant seiner Zeit: Er schreibt nicht nur Ge-

schichte, sondern sucht auch immer wieder nach dogmatischen Erkenntnissen über die Kriegführung. Vor allem ist Tempelhof noch stark befangen in der Auffassung der frederizianischen Zeit, welche Kriegserfolge eher von klug errechneten Manövern, als vom Sieg in der Schlacht erwartete – einer Auffassung, die in der Zeit nach Friedrich eine verhängnisvolle Übersteigerung erfuhr und in den Kriegen gegen Napoleon versagte. – Der Neuausgabe des Werks ist eine lesenswerte Einleitung von Kurt Peball (Wien) vorangestellt. Kurz

**Almanach der Schweiz**

Von Robert Blancpain und anderen. Herausgegeben vom Soziologischen Institut der Universität Zürich. Peter-Lang-Verlag, Bern 1978.

Auf 250 Seiten werden Daten und Kommentare zur Bevölkerung, Gesellschaft und Politik in kurzer, übersichtlicher Art geboten. Auch dem Militär ist ein Kapitel gewidmet mit Angaben im Zeitvergleich zu früheren Jahren über die Kosten der Armee, den effektiven Personalbestand nach Waffengattungen, verurteilte Dienstverweigerer, den Offiziers- und Unteroffiziersanteil, die Aushebungsergebnisse, Berufe der Aspiranten und berufliche Ausbildung der Instruktoren. Insgesamt ein sehr wertvolles Nachschlagewerk gesellschaftlicher Daten. ewe

**Entscheidung in Deutschland,**
Warschauer Pakt contra NATO, eine militärpolitische Analyse.

Von Hubatscheck/Farwick. 174 Seiten, kartoniert. Vowinckel-Verlag, Berg am See 1978. DM 18,—.

Man hat in westlichen politischen Kreisen vom Kräftegleichgewicht gesprochen, später vom «relativen Gleichgewicht der Kräfte». Dieses Buch zeigt deutlich die Tatsachen: das Ungleichgewicht. «Das Ergebnis der Lektüre ... ist beklemmend», schreibt General Karst (S. 9).

Autoren sind 2 Generalstabsoffiziere der deutschen Bundeswehr. Ihre Aussagen sind deutlicher, als etwa die Bundeswehrführung sie äußern dürfte; dank vielen Tabellen und Skizzen werden sie anschaulich.

Es ist eine Darstellung, die von Leuten gemacht wurde, die sich das Gefecht vorstellen können, und somit ist es nicht graue Theorie. Man kann sich ein Bild davon machen, wie die vierfach überlegenen Kräfte des Warschauer Paktes die atomaren Basen der NATO erreichen, bevor sie zur Wirkung kommen. Sollte aber doch ein Teil der 2960 Angriffsflugzeuge der NATO mit Atombomben starten können, hätten sie auf ihrem Weg durch 8000 Flugzeuge und 12 852 Flabraketen des Warschauer Paktes kein leichtes Leben.

Hoffentlich wird das Buch gelesen, und hoffentlich hat es nicht Resignation, sondern Belebung des Abwehrwillens zur Folge. W

**Schweizerschlachten**

Von Hans Rudolf Kurz. 333 Seiten mit 26 Kartenskizzen. Zweite, bearbeitete und erweiterte Auflage, Francke-Verlag, Bern 1977.

Eine umfassende Darstellung der schweizerischen Militärgeschichte will das Buch von Hans Rudolf Kurz nicht vermitteln. Vielmehr geht es dem durch zahlreiche Publikationen über das schweizerische Wehrwesen bekannten Autor darum, in knappen Schilderungen das Phänomen der Schlacht als letzte und wuchtigste Steigerung des militärischen Geschehens zu analysieren. In der zweiten Auflage sind die Kapitel über die Burgunderkriege und den Untergang der alten Eidgenossenschaft neu überarbeitet worden, und zudem wurde das Buch um die Darstellungen der Schlacht bei Héricourt (1474), der ersten Schlacht bei Villmergen (1656) sowie des Gefechts beim Grauholz (1798) erweitert.

Gewiß: Die Schweizergeschichte besteht nicht nur aus Schlachten und Kampfpausen. Daß man sich aber mit der Geschichte unseres Landes nicht ohne Berücksichtigung der militärischen Aktionen der Eidgenossen auseinandersetzen kann, dürfte ebenso klar sein. Wer sich für die Entwicklung und den Schlachtenablauf der schweizerischen Kriegführung interessiert, wird das auf historischen Dokumenten basierende und durch übersichtliche Kartenskizzen ergänzte Buch von Hans Rudolf Kurz gerne zur Hand nehmen. Rudolf Steiger ■


Sind Sie zur Zeit erfolgreich in einem der folgenden Bereichen tätig?

**Betriebswirtschaft**
**Organisation**
**Logistics/**
**Materialbewirtschaftung**

Digital Equipment Corporation SA ist eine stark expandierende Firma der Computerbranche und sucht für den Weiterausbau der Logistics Organisation eine Persönlichkeit mit überdurchschnittlicher Auffassungsgabe und Flexibilität.

Sie sollte imstande sein, sowohl kurzfristige Aufgaben rasch, zielstrebig und selbständig zu lösen als auch langfristige Planungsaufgaben aus eigener Initiative anzugehen und durchzuführen.

Falls Sie sich aktiv am weiteren Erfolg unserer Firma beteiligen möchten, bitten wir Sie uns zu schreiben. Oder telefonieren Sie direkt unserem Logistics Manager Jack Schweizer.

digital
DIGITAL EQUIPMENT CORPORATION S.A.
Personalabteilung Tel. 01/46 41 91
Schaffhauserstr. 315 8057 Zürich